VEREINIGUNG EHEMALIGER REALSCHÜLER , REALGYMNASIASTEN
UND MARTIN - LUTHER - SCHÜLER ZU MARBURG AN DER LAHN

Vorsitzender
Jörg Grunwaldt
Stadtwaldstr. 22
3550 Marburg

Rundbrief 1 / 1993

Liebe Ehemalige !

Das Jahr 1993 begann mit einem Fehlversuch.: Johannes Groos reagierte auf eine Einladung vom 28.12.92 prompt am 24.3.93 und schützte"zahlreiche publizistische Vorhaben" vor, die ihn in diesem Jahr "auf weitere Vortragsaktivitäten weitestgehend zu verzichten" zwängen. Schade um die Bildungsbemühungen seiner alten Schule und um meine 8,50 DM für"Capital 12/92".

Das soll uns aber keinesfalls verdrießen, selbst etwas zu unternehmen. So planen wir -in Absprache mit der Schule- folgende Vorhaben:

1. Am 16.Mai 1993 einen Familienwandertag zum Frauenberg; Dauer: Von 13.30 Uhr bis etwa 18 Uhr. Ausgangs- und Rückkehrpunkt ist der Parkplatz vor dem Landratsamt in der Beltershäuser Str. Kaffee und Kuchen wie gehabt bei Seebode.
2. Am 22. Juli 1993 um 11.30 Uhr eine Zeugnis-Ferien-Fete auf dem Schulhof zusammen mit der Oberstufe. Alle Ehemaligen, auch Nichtmitglieder sind zu diesem Wiedersehenstreffen eingeladen. Als Zutaten gibt es Bier, Würstchen und Musik der Schulband.
3. Am 2. Oktober 1993 eine Tagesfahrt nach Thüringen . Dort Besichtigung des "Panorama"-Gemäldes von Prof. Werner Tübke, der Barbarossahöhle und des Kyffhäuserdenkmals. Mal sehen, ob am Vorabend des Tages der Deutschen Einheit noch die Raben um den Berg fliegen .
4. Im Herbst/Winter, wenn es draußen ungemütlich wird, ist Geistig-Musisches angesagt - ein Vortrag und/oder Theater, Konzert ?

Nicht mehr, aber auch nicht weniger soll es sein. Bitte Termine schon jetzt vormerken!

Ziel unserer gemeinsamen Überlegungen und Anstrengungen muß es sein, unsere Vereinigung mit Leben zu erfüllen und eine dringend notwendige Regeneration zu erreichen. Wir haben bis zum Jahresende einen Mitgliederstand von 200 angepeilt. Das macht "Keilarbeit" bei den unter 50jährigen erforderlich. Wir vom Vorstand werden insbesondere die 25-jährigen Abiturjubiläen nutzen, um dabei mit einem Faß Freibier anzubandeln. Aber das allein wird nicht ausreichen. Es muß vielmehr das Bemühen aller sein, neue jüngere ehemalige Schüler anzusprechen und zu gewinnen.

In diesem Sinne, packen wir es an !

Ihr / Euer Jörg Gruneck.

Von der Martin - Luther - Schule

1. Die Big - Band lädt zu den folgenden Veranstaltungen ein :
- Freitag d. 7.5.93 um 20 Uhr in der MLS: Feuerwerksmusik mit Feuerwerk. Ausweichtermin, falls es regnet: Di., 11.5.
- Samstag, d. 10.7.: Open Air Musikschule , voraussichtlich Beginn 19.30 Uhr.
- Donnerstag, d. 15.7. um 20 Uhr : Big-Band-Konzert im Bürgerhaus Cappel.

2. Der Chor der MLS veranstaltet am Mittwoch, d. 7. Juli um 20 Uhr ein Konzert in der Luther. Pfarrkirche. Aufgeführt werden Chor- und Orgelwerke u.a. von Bach , Buxtehude und Dedekind. Das Konzert findet im Rahmen einer Englandfahrt statt und wird mit gleichem Programm am 10. Juli in der Partnerstadt Northhampton aufgeführt. Der Chor lädt herzlich dazu ein.

3. Die Film-AG wird auf vielfachen Wunsch im Juni/Juli 93 nochmals die beiden Ramon-Schneeweiß-Filme "Matriarchiat" und "Psychogramm einer Ehe" vorführen. Ramon wird über die Osterferien wahrscheinlich noch einen kurzen neuen Film produzieren, obwohl er im Abitur steht. Er wird dann ebenfalls gezeigt. Ab Mitte Mai ist der Projektionstermin zu erfahren bei R. Zuppelli Tel. 06423/7343 .

100. Geburtstag des Malers
Karl Lotze

Karl Lotze ist am 14. August 1892 in Kreiensen bei Gandersheim geboren. Die väterliche Familie war bäuerlicher Herkunft und stammte aus der Gegend um Vaake an der Weser, nördlich des Reinhardswaldes. Durch seinen Vater wurde Karl Lotze früh mit Wald und Wild bekannt gemacht. Der Reinhardswald war ihm von frühester Jugend an vertraut, er blieb es sein ganzes Leben lang. Im Reinhardswald streckte er auch seinen letzten Hirsch, der ihm vom Forstamt zu seinem 70. Geburtstag freigegeben worden war. In Hann. Münden besuchte Karl Lotze das Gymnasium, wechselte jedoch vor dem Abitur auf die Kunstgewerbeschule in Kassel, die ihn aber nicht befriedigte. In den Jahren 1911 bis 1913 besuchte er dann die Kunstakademie in Düsseldorf und belegte dort die Fächer Landschaft, Tier und Porträt. Er ist diesen drei Fächern im Grunde sein ganzes Leben treu geblieben. Er studierte Tiermalerei in der Meisterklasse von Professor Eduard von Gebhardt, einem seinerzeit sehr bekannten Tiermaler.

Aus dem Krieg heimgekehrt, heiratete Karl Lotze. Auf der Vaaker Höhe am Reinhardswald baute er sich und seiner Familie ein Haus, bestellte selbst ein Stück Land und widmete sich ganz dem Studium des Waldes und seinem edelsten Wild, dem Rothirsch. Er trat in ein enges freundschaftliches Verhältnis zu Professor Julius Oelkers, der ihn überredete, noch einmal nach Berlin zu gehen und dort die Zeichenlehrerprüfung abzulegen, um eine sichere wirtschaftliche Grundlage zu haben. Nach dem Examen unterrichtete Karl Lotze zunächst in Hamborn und zog dann 1932 nach Marburg, wo er bis 1948 am Realgymnasium, der jetzigen Martin-Luther-Schule, den Zeichenunterricht erteilte.

Viele Angehörige der älteren Generation werden sich sicher noch gern an diesen gütigen und geduldigen Herrn erinnern, der damals mit mehr oder weniger Glück sich bemühte, sie in die Kunst des Malens und Zeichnens einzuführen. Auch das eine oder andere seiner Bilder, die fast immer den heimischen Wald und seine Tierwelt zum Thema hatten , wird manchem noch im Gedächtnis haften geblieben sein. Einige zierten damals die kahlen Wände des Schulgebäudes. (Heute auch ?)
Aus Anlaß des 100. Geburtstags im vergangenen Jahr war ihm kürzlich hier eine Ausstellung gewidmet, die vor allem an die Anfangszeit seines künstlerischen Werdegangs während eines Lazarettaufenthalts 1914 in Laon und später als freigestellter Armeezeichner hinweisen sollte. Die Schönheit der nordfranzösischen Landschaft mit ihren Ortschaften und Kathedralen, aber auch charaktervolle Portraitstudien zeigen seine scharfe Beobachtungsgabe und die Fähigkeit, das Geschaute in rascher und präziser Strichführung aufzuzeichnen. Daß der Humor und das alltägliche Leben ebenfalls zu ihrem Recht kamen, davon zeugt die nebenstehende Skizze der beiden Lazarettthelfer.

Allg. Zeitung 23.3.93

Im Herbst wird Bischof Müllers Nachfolger gewählt

Wolfenbüttel (al). Der Bischof der evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig, Gerhard Müller, will nächstes Jahr in Ruhestand treten. Im Mai 1994 wird der leitende Bischof der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirchen Deutschlands (VELKD) 65 Jahre alt.

Der gebürtige Marburger ist seit 1982 im Amt. Zuvor war er Dozent an der Theologischen Fakultät der Uni Marburg sowie am Lehrstuhl für Historische Theologie in Erlangen. Sein Interesse für Kirchengeschichte führte bereits zu zahlreichen Veröffentlichungen. 1979 wurde Müller Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Im März 1994 wird er einen abschließenden Rechenschaftsbericht über seinen Dienst in der Landeskirche vorlegen.

Landesbischof Müller ist seit vielen Jahren Mitglied unserer Vereinigung

Andere Zeiten - andere Sitten

Vor 100 Jahren aktuell

Über das Realschulgymnasium in Marburg berichtete die Oberhessische Zeitung in ihrer Ausgabe vom 22. März 1893. Die Abiturprüfungen hatten gerade dort stattgefunden. Von den insgesamt 15 Prüflingen waren laut Zeitung 6 wegen Teilnahme an einer Schülerverbindung und 2 aus anderen Gründen von der Prüfung ausgeschlossen worden. Nur 7 Prüflinge blieben in jenem Jahr in der Stadt übrig.

Neues aus Marburg und dem Landkreis

Nach der Kommunalwahl vom 7. März ist auch in Marburg nichts mehr, wie es zuvor war. Wie überall in Hessen wurden auch hier die Karten neu gemischt.

Ergebnisse der Wahlen (in Klammern die Zahlen von 1989)

in der Stadt:			im Landkreis:		
SPD	29,8 %	(36,9%)	SPD	33,7 %	(39,8%)
CDU	26,2%	(23,3%)	CDU	29,3 %	(30,1%)
FDP	4,0 %	(4,2%)	Grüne	24,0 %	(19,0%)
Grüne	18,2 %	(17,6%)	FWG+FDP	6,8 %	(6,8%)
BürgfM.	13,8 %	(12,1%)	Republ.	5,4 %	---
GAL	4,6 %	(-----)	sonst.	0,9 %	(4,4%)
M.Linke	3,5 %	(-----)			
DKP	----	(5,8%)			

Sowohl in der Stadt wie auch im Landkreis ist man auf der Suche nach neuen Koalitionspartnern. - Am 9. Mai wird in Marburg wieder gewählt. Erstmals in Direktwahl muß ein Nachfolger für den wegen Krankheit ausgeschiedenen OB. Hanno Drechsler gefunden werden. Drei Kandidaten sollen sich bis jetzt beworben haben.

Anschriftenänderung: Horst Dickel, Schanzenstr. 51 3500 Kassel
T. 0561/69826

Dr. Ulf Bersch, früher Bad Wildungen ist unbekannt verzogen. Er soll jetzt in der Schweiz wohnen. Kennt jemand die neue Anschrift?

Unsere Kontonr.: 101 409 5337 , Spark. Marburg-Biedenk., BLZ 533 500 00